Die Zeit erlegt ihn! — Steine sind sein Pfühl!
Wer weckt des Kaisers trotzig Federspiel?
Im Steine träumt es wie der Falk im Ringe.
Sein Träumen aber? — Schlachtfeld und Gelag,
Blutbann und Blut: — auf diesem Tische lag
Das nackte Schwert einst und die Weidenschlinge.

Ferd. Freiligrath. 1839.

---

51. Von Dortmund nach Düsseldorf.

Köln-Mindener Bahn.

Fahrzeit 2¾ Stunden. Fahrpreise: 2 Thlr. 4 Sgr., 1 Thlr. 13 Sgr., 1 Thlr. 2 Sgr. Vergl. S. 372.

Die Fahrt von Dortmund nach Düsseldorf auf der Köln-Mindener Bahn bietet weniger; sie bleibt stets in der Ebene und umgeht in weitem Bogen die Gebirge, welche die Bergisch-Märkische und Düsseldorf-Elberfelder Bahn (R. 49 u. 50) durchschneiden. Allenthalben die urgermanische Eigenthümlichkeit dieser westfälischen Gegenden: Wald, Wiese, Kornfeld, frisches Ackerland, dazwischen einzeln zerstreut die rothbedachten Bauerhöfe, in anmuthiger malerischer Abwechselung, wie sie schon Tacitus (Germ. XVI.) beschreibt: Nullas Germanorum populis urbes habitari satis notum est: ne pati quidem inter se junctas sedes. Colunt discreti ac diversi, ut fons, ut campus, ut nemus placuit. Vicos locant, non in nostrum morem, connexis et cohaerentibus aedificiis: suam quisque domum spatio circumdat, sive adversus casus ignis remedium, sive inscitia aedificandi. (Daß die Völker Germaniens keine Städte bewohnen, ist hinlänglich bekannt: nicht einmal dulden sie unter einander verbundene Wohnsitze. Sie bauen getrennt und abgesondert, wie ein Feld, wie ein Quell, wie ein Wald gefiel. Die Dörfer legen sie nicht auf unsere Weise mit verbundenen und zusammenhängenden Gebäuden an: jeder umgibt sein Haus mit einem freien Platze, entweder zum Schutz gegen Feuersbrünste, oder aus Unkunde zu bauen.)

Die waldigen Höhen links, dem ersten Haltplatz **Mengede**, wo ein Schloß der Grafen Droste zu Vischering, gegenüber, gehören zum Hause Bodelschwingh, dem Stammhaus des Ministers Ernst v. Bodelschwingh. Rechts in einiger Entfernung von der Bahn erblickt man Haus Ickern, Eigenthum der Familie v. Vincke, wo Ludwig v. Vincke (S. 363), der westfälische Oberpräsident, die Jahre des Harrens (1810 bis 1813) mit landwirthschaftl.

Arbeiten eifrigst beschäftigt zubrachte. Der alte Rittersitz **Bladenhorst** rechts, in dessen unmittelbarer Nähe der Zug vorübersauset, ist Eigenthum des Freiherrn v. Romberg. Die folgenden Haltplätze sind **Herne (Bochum)** (rechts Haus **Strünkede**, dem Herrn v. Forell gehörig), **Gelsenkirchen** und **Essen** (Brockhoff, Frischen), 1/2 St. vom Bahnhof (an dem Hr. Huyssen zwei schöne Villen, die eine mit einer Glaskuppel und mytholog. Reliefs, hat aufführen lassen), eine der ältesten Städte der Gegend mit 10,488 Einw. (3874 Protest.), bis zum J. 1802 freie Reichsstadt, in deren von Kaiser Otto III. gegründeten, 1316 vollendeten Münsterkirche sich ein merkwürdiger großer siebenarmiger Leuchter aus Erzguß, und neben andern alten Kostbarkeiten vier Goldkreuze mit Edelsteinen reich verziert, von Mechtildis, der Schwester des Kaisers, im J. 998 geschenkt, befinden. Kreuzgang und Capitelhaus an der Nordseite der Kirche, im Rundbogenstil des 12. Jahrh. aufgeführt, sind 1850 hergestellt, ebenso ein schönes Altarblatt von 1522, von Barth. de Bruyn (S. 336) gemalt. Essen ist Mittelpunct eines der ergiebigsten Steinkohlen-Reviere (S. 375), und als Folge davon einer gewerblichen Bewegung, welcher kaum ein Strich Landes in Deutschland gleichkommt. Allenthalben recken hohe Schornsteine ihre Zinnenkrone empor, Eisen- und Zinkhütten, Glashütten u. dgl., meist von Actien-Gesellschaften betrieben, vermehren sich mit jedem Jahr. Die Krupp'sche Stahlfabrik versendet ihre Erzeugnisse fast durch ganz Europa.

(Zwei St. südl. von Essen liegt Werden (Ferber) an der Ruhr, in anmuthigster Umgebung, einst Sitz einer uralten Benedictiner-Abtei, aus deren handschriftl. Schätzen der Codex argenteus, die berühmte im 4. Jahrh. von dem Gothen-Bischof Ulfilas veranstaltete Evangelien-Uebersetzung mit silbernen Buchstaben auf purpurfarbigem Pergament geschrieben, im 30jähr. Krieg nach Prag kam und in schwed. Hände fiel, heute noch das wichtigste Denkmal für die germanische Sprache, in Besitz der Universität Upsala. Die Kirche, im roman. Baustil 1045 vollendet, 1849 hergestellt, verdient besondere Beachtung, namentlich die schönen Seitenportale. In der Krypta der alte Steinsarg des h. Ludgerus († 809), ersten Bischofs von Münster; die Gebeine des Heiligen aber ruhen in einem silbernen Sarg im Hochaltare.)

Der folgende Haltplatz **Berge (Borbeck)** unmittelbar bei Haus Berge, Wohnsitz des Grafen v. d. Recke-Volmarstein, dient hauptsächlich nur zur Aufnahme von Kohlen.

In der Nähe des Haltplatzes **Oberhausen** liegt rechts, mit der Köln-Mindener Bahn durch eine kleine Zweigbahn verbunden, eines der großartigsten Eisenwerke, Eigenthum der Herren Jacobi, Haniel und Huyssen (S. 379) Puddlings- (63 Oefen) und Walzwerk, durch acht Dampfmaschinen getrieben und 1600 Menschen beschäftigend; 1 St. von da entfernt die eben so bedeutende Eisengießerei und Maschinenfabrik Sterkerade oder Gutehoffnungshütte, denselben Herren gehörend. Die ganze Umgebung ist dürres Heideland, die Lipperheide genannt, auf welcher Friedrich der Große gewöhnlich Heerschau über seine Clevischen Truppen hielt.

Zu Oberhausen zweigt sich die holländische Bahn ab. Eine kleine Zweigbahn führt nach **Ruhrort** (S. 363) in Verbindung mit der Ruhrort-Aachener Bahn (S. 359). Die folgenden Halteplätze an der Köln-Mindener Bahn, **Duisburg, Großenbaum, Calcum** sind S. 368 u. 369 schon genannt. **Düsseldorf** s. S. 365.

---

52. Von Düsseldorf nach Emmerich und Cleve.

Dampfboot in 5 Stunden s. Einl. II. Nach Vollendung der holländ. Eisenbahn, die sich zu Oberhausen (s. oben) an die Köln-Mindener anschließt, wird die Fahrt auf dieser bis Emmerich kaum 4 St. dauern.

r. **Kaiserswerth** (S. 368). Die Ziegelmauern und Bogenfenster der hohenstaufischen Burg sind vom Rhein sichtbar.

l. **Uerdingen** (S. 362). Der Thurm von **Duisburg** (S. 369) blickt über das Uferland hervor.

l. **Homberg** (S. 362), Endpunct der Aachener Bahn.

r. **Ruhrort** (S. 363), der bedeutendste Steinkohlen-Hafen, an der Mündung der Ruhr.

l. **Orsoy**, ehemals befestigt und mehrmals belagert.

r. **Wesel** (* Dornbusch), starke Festung mit 13,000 Einw. (7000 Kath.), mit altem Rathhaus und hohen Giebelhäusern, vielleicht das alte Aliso, an der Mündung der